



Den Fußabdruck im Auge behalten.

A1 Umwelterklärung 2017/2018

Inhalt

Vorwort Seite 2

Unternehmensprofil Seite 3

Umweltpolitik Seite 4

Umweltmanagement Seite 6

Umweltprogramm Seite 8



CO₂-Reduktion Seite 10



Energieeffizienz Seite 14



Mobilität Seite 19



Ressourcenschonung Seite 22

Umweltkennzahlen Seite 26

Umweltregister Seite 28

Gültigkeitserklärung Seite 31

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: A1 Telekom Austria AG
Adresse: Lassallestraße 9, 1020 Wien | Website: A1.net
Telefon: +43 50 664 0 | E-Mail: umwelt@A1.at

Den ökologischen Fußabdruck im Auge behalten.

A1 bekennt sich seit bereits knapp 15 Jahren klar zu Umwelt- und Klimaschutz. In diesem Sinne setzt sich das Unternehmen laufend neue Ziele im Rahmen mehrjähriger Umweltprogramme. Die Maßnahmen reichen dabei von der Reduktion des Energie- sowie des Rohstoffbedarfs über fachgerechtes Recycling bis hin zu aktiver Bewusstseinsbildung.

A1 versteht sich als zentraler Wegbereiter und -begleiter bei der Digitalisierung, mit der eine Fülle an ökonomischen und sozialen, aber auch ökologischen Chancen einhergehen. Damit der dynamische Anstieg der transportierten Datenvolumina im digitalen Zeitalter nicht im selben Ausmaß den Energiebedarf und somit auch den CO₂-Ausstoß ansteigen läßt, setzt A1 eine Vielzahl an Maßnahmen, um den Strombedarf vom Datenvolumen zu entkoppeln. Von 2012 bis 2017 reduzierte A1 den Strombedarf um ca. 3% von 309 auf 299 Gigawattstunden – eine Einsparung, die dem durchschnittlichen jährlichen Strombedarf von mehr als 2.700 Haushalten entspricht.

Diesen Weg geht A1 konsequent weiter: Im aktuellen Umweltprogramm 2016-2018 setzt sich A1 zum Ziel, den Strombedarf trotz laufenden Netz- und Infrastrukturausbaus bis 2018 in einer maximalen Schwankungsbreite von 5% stabil zu halten. Darüber hinaus soll im selben Zeitraum der Stromeinsatz pro transportiertem Datenvolumen (in Terabyte) um 50% reduziert werden. Mit einer Reduktion um 56% von 2016 auf 2017 hat A1 dieses Ziel vorzeitig mehr als erreicht. Auch das Ziel, gefahrene Kilometer bis 2018 um 5-7% zu reduzieren, hat A1 mit einer Reduktion um 8% per 2017 bereits übererreichert. Der Zielsetzung, den internen Papierverbrauch von 2016 bis 2018 um 10% zu reduzieren, konnte A1 mit einer Reduktion um 4% per 2017 einen Schritt näher kommen.

Als besonderer „grüner Meilenstein“ ist das „CO₂-neutrale Netz“ von A1 zu sehen (siehe Kapitel „CO₂-Reduktion“). 2014 realisiert hat es maßgeblich dazu beigetragen, das gesamte Aufkommen an CO₂-Emissionen von A1 um 66% zu senken. Somit wird den Kundinnen und Kunden klimaneutrales Telefonieren, Fernsehen und Surfen ermöglicht. Darüber hinaus bieten A1 Produkte & Services sowohl Privat- als auch Businesskunden die Möglichkeit, einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten: Mit Cloud-basierten Daten- und IT-Lösungen, Housing und Hosting oder dem Sammeln und Recyceln von alten Handys können A1 KundInnen ihren ökologischen Fußabdruck verringern.

Wichtige Akzente im strategischen Energiemanagement setzt A1 auch mit Initiativen wie Photovoltaikanlagen im Technologiezentrum Arsenal in Wien und bei der Erdfunkstelle im steirischen Aflenz. Zudem wird laufend evaluiert, wie durch Energieeinsparung und den Einsatz von innovativen Technologien ein Beitrag zu einem ökologischeren Fußabdruck geleistet werden kann.

Umwelt- und Klimaschutz aktiv zu leben, kann nur gemeinsam unter Einbindung aller Interessensgruppen gelingen. Daher schärft A1 mit Informationskampagnen das Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie seiner externen Stakeholder. Auch für die kommenden Jahre bekennt sich A1 klar zu richtungsweisenden Schritten im Interesse von Umwelt- und Klimaschutz.

Unternehmensprofil

Firmenname	A1 Telekom Austria AG
Geschäftsleitung	Marcus Grausam, CEO (interimistischer CEO seit 16.10.2017) & CTO Mag. ^a Sonja Wallner, CFO
Umsatz	2.622,3 Mio. EUR (Jahr 2017)
MitarbeiterInnen	8.246 (Vollzeitkräfte per 31.12.2017)
Organisationsstruktur	A1 (Rechtspersönlichkeit: A1 Telekom Austria AG) ist Teil der A1 Telekom Austria Group (Rechtspersönlichkeit: Telekom Austria AG) - einem führenden Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE-Raum mit mehr als 24 Millionen Kundinnen und Kunden in sieben Ländern.
Kurzbeschreibung der Firmentätigkeit	A1 ist mit mehr als 5,3 Mio. MobilfunkkundInnen und mehr als 2,1 Mio. Festnetzanschlüssen Österreichs führender Kommunikationsanbieter. Die Kundinnen und Kunden profitieren von einem umfassenden Gesamtangebot aus einer Hand.
Produkte und Lösungen	Sprachtelefonie, Internetzugang, digitales Kabelfernsehen, Daten- und IT-Lösungen, Mehrwertdienste, Wholesale-Services und mobile Business- und Payment-Lösungen. Die Marken A1, bob, Red Bull MOBILE und Yesss! stehen für höchste Qualität und smarte Services.

Umweltpolitik

Wir bekennen uns zu unserer ökologischen Verantwortung und leisten einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt. Im Rahmen einer integrativen Betrachtung wirtschaftlicher und umweltbezogener Aspekte unternehmerischen Handelns sind wir bestrebt, unseren ökologischen Fußabdruck so weit wie möglich zu reduzieren. Zu diesem Zweck hat A1 ein nach ISO 14001 und EMAS zertifiziertes Umweltmanagementsystem implementiert und verfolgt darauf aufbauende, klar definierte und messbare Zielsetzungen. Unternehmensinterne Richtlinien gewährleisten deren Einhaltung ebenso wie jener des geltenden Umweltrechts.

Infrastruktur & Services

Bei der Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von digitalen Kommunikationsdienstleistungen nimmt A1 auf ökologische Gesichtspunkte Bedacht. Beim Ausbau unserer Kommunikationsinfrastruktur sorgen wir dafür, dass Landschaftsbild, Naturschutz und die Interessen der Menschen gewahrt bleiben.

Energie

Der Energieverbrauch stellt die größte Umweltauswirkung von A1 dar. Daher setzen wir auf Energiesparen bzw. eine Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen im Unternehmen. Um das konsequente Verfolgen dieser Ausrichtung sicherzustellen, hat A1 ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 implementiert.

Ressourcen

Wir gehen sorgsam mit den natürlichen Ressourcen um. Ökologische Kriterien bei Planung, Beschaffung und Einsatz von Betriebsmitteln wie z. B. Fahrzeugen, Papier oder technischem Equipment bringen diese Haltung zum Ausdruck. A1 ist bestrebt, Abfälle zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und wertvolle Rohstoffe solange wie möglich im Kreislauf zu halten.

Kommunikation

A1 fördert das umweltbewusste Denken und Handeln der MitarbeiterInnen. Wir binden sie und unsere KundInnen aktiv in Umweltprojekte ein und haben dabei ein offenes Ohr für Anliegen und Anregungen. Regelmäßige und transparente Kommunikation stellt einen offenen Austausch mit unseren Stakeholdern sicher.



Marcus Grausam, CEO & CTO



Mag.ª Sonja Wallner, CFO

respektieren.
durchatmen.
ein Zeichen setzen.
Verantwortung übernehmen.
mit gutem Gewissen.
die Welt verändern.
die Natur schützen.

Du kannst CO₂ neutral kommunizieren.

einfach grüner sein.
umweltfreundlich handeln.
die Zukunft beeinflussen.
an morgen denken.
ein Vorbild sein.
Deinen Teil beitragen.
Rücksicht nehmen.

Du kannst alles.
Mit dem ersten grünen Netz.



A1.net/gruenes-netz
#ConnectLife

CO₂ neutrales Netz bestätigt vom TÜV SÜD



A1

Richtungsweisendes Umweltmanagement

Zertifizierungen auf einen Blick (Auszug)

ISO 14001
ISO 50001
ISO 9001
ISO 27001
ISO 20000
EMAS

A1 wurde 2004 erstmals nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Die Einhaltung der Anforderungen der Norm wird seitdem jährlich von einem unabhängigen Gutachter überprüft. Seit 2013 ist A1 auch nach den Anforderungen der EMAS-Verordnung erfolgreich geprüft.

Die allgemeinen ökologischen Prinzipien von A1 sind in der Umweltpolitik festgeschrieben. Das darauf basierende Umweltprogramm legt konkrete Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten fest. Ein Umweltmanagementhandbuch beinhaltet alle diesbezüglichen Prozesse und Aktivitäten sowie Arbeits- und Detailanweisungen für umweltrelevante Tätigkeiten wie etwa bei der Beschaffung oder bei der Abfallentsorgung.

A1 entspricht den hohen gesetzlichen Umweltstandards und überprüft hierzu regelmäßig, ob es Neuerungen im österreichischen Umweltrecht gibt. Umweltrisiken werden erhoben, im Umweltregister erfasst und soweit wie möglich eliminiert. Für die Immissionen von Mobilfunkanlagen gelten in Österreich die Grenzwerte der ICNIRP (International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection), die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlen wurden. Damit ist sichergestellt, dass alle Anforderungen von ISO 14001 und EMAS berücksichtigt und umgesetzt werden.

Kooperationen & Mitgliedschaften (Auszug)

- **klimaaktiv mobil (seit 2014)**
Klimaschutzinitiative des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus zur Forcierung von klimafreundlicher Mobilität
- **Code of Conduct on Data Centres Energy Efficiency (seit 2009)**
Verpflichtung, Rechenzentren energieeffizient zu betreiben

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Corporate-Sustainability-Abteilung untersteht organisatorisch als Teil des Bereichs External Communications & Sustainability direkt dem CEO. Sie steuert und koordiniert die Umweltaktivitäten des Unternehmens. Dies beinhaltet somit auch die oberste Leitung des Umweltmanagements. Die Sustainability-Abteilung erarbeitet in

enger Abstimmung mit den relevanten Fachbereichen das Umweltprogramm, treibt sämtliche Umweltaktivitäten innerhalb des Unternehmens voran und führt in Kooperation mit internen und externen Stakeholdern umweltbezogene Projekte durch.

Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten werden laut EMAS jene Aspekte der Tätigkeit, der Produktion oder der Dienstleistung einer Organisation verstanden, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Die wesentlichsten Umweltaspekte bei A1 sind Energie (siehe Kapitel „Energieeffizienz“ und Kapitel „Mobilität“),

die daraus entstehenden CO₂-Emissionen (siehe Kapitel „CO₂-Reduktion“) und Abfall (siehe Kapitel „Ressourcenschonung“). Alle Ziele und Maßnahmen von A1, die im Umweltprogramm festgelegt sind, zielen darauf ab, die negativen Umweltauswirkungen dieser Aspekte zu reduzieren.

Input und Output bei A1

Input	Output
Energie <ul style="list-style-type: none"> Strom Heizenergie Treibstoffe 	Direkte Emissionen <ul style="list-style-type: none"> Aus Heizung Aus Treibstoffen Indirekte Emissionen <ul style="list-style-type: none"> Aus Stromproduktion Aus Fernwärme
Material	
<ul style="list-style-type: none"> Technisches Netz-Equipment wie Kabel, Router etc. Hilfs- und Betriebsstoffe wie Muffen, Filter etc. Büromaterialien Papier Wasser Technisches Equipment für KundInnen 	<ul style="list-style-type: none"> Verpackungen Altstoffe Abfälle Abwasser Elektroaltgeräte Althandys

Umweltprogramm 2016-2018

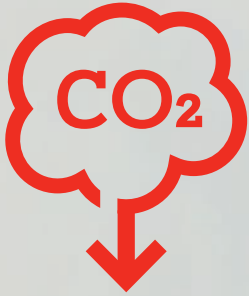
Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum ¹⁾
CO₂-Reduktion		
Beibehaltung des CO ₂ -neutralen Netzbetriebes und Reduktion der verbleibenden CO ₂ -Emissionen um weitere 5%	Initiative CO ₂ -neutrales Netz, Umsetzung von CO ₂ -Reduktionsmaßnahmen im Bereich Energie	bis 2018
Energieeffizienz		
Stabilisierung ²⁾ des Energieverbrauchs trotz fortlaufenden Infrastrukturausbaus	Energiesparmaßnahmen wie beispielsweise Tausch von Heizsystemen, Einsatz von energieeffizienten Kühlungen in der bestehenden Netzinfrastruktur sowie im Rahmen des fortlaufenden Netzausbaus	bis 2018
Verringerung des Stromeinsatzes pro transportiertem Datenvolumen in Terabyte um 50%		bis 2018
Erneuerbare Energie		
Nutzung von 100% Strom aus erneuerbarer Energie	Bezug von 100% Strom aus erneuerbarer Energie wie Wind, Wasser, Sonne und Biomasse	bis 2018
Mobilität		
Reduktion der gefahrenen Kilometer der Fahrzeugflotte im Fuhrpark um 5-7%	Selbstinstallation, Router auf Postweg retour, Car-Sharing, Nutzung der Bahn, Mitfahrbörsen etc.	bis 2018
Reduktion des Treibstoffverbrauchs um 10%	Flottenoptimierung, Forcierung alternativer Antriebsmodelle, Förderung von Elektromobilität	bis 2018
Reduktion geflogener Kilometer bei Dienstreisen um 15-20%	Verankerung in der Reiserichtlinie, interne Kampagnen zur verstärkten Nutzung von Audio-, Web- und Videokonferenzen	bis 2018

1) Als Basis gelten die entsprechenden Umweltkennzahlen aus dem Jahr 2015.

2) Es wird beabsichtigt, trotz laufenden Infrastrukturausbaus, den Energieverbrauch in einer Schwankungsbreite von etwa 5% konstant zu halten.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum ¹⁾
Abfall & Recycling		
Recyclingquote von 70%	Umfassende interne Kampagne zur verbesserten Abfalltrennung sowie Durchführung von Schulungen in Logistik und Technik	bis 2018
Reduktion des internen Papierverbrauchs um 10%	Ausrollung von Follow-me-Drucker, Eliminierung von Faxgeräten, Förderung des papierlosen Arbeitsalltags, Digitalisierung von Prozessen	bis 2018
Beibehaltung des Anteils von umweltfreundlichen Betriebsstoffen von mind. 10%	Kontinuierliche Beschaffung von Büromaterialien, Reinigungsmitteln sowie technischen Betriebsstoffen mit Umweltkennzeichnung	bis 2018
Produkte & Services		
Erhöhung des Anteils an Online-Rechnungen auf 70%	Umstellung der MitarbeiterInnentarife auf Online-Rechnungen, Förderung von Online-Rechnungen für Business- und Privatkundinnen und -kunden	bis 2018
Sammlung von 60.000 Stück Althandys	Interne und externe Kampagnen, Etablierung eines Regelprozesses sowie Kundenaktionen	bis 2018

CO₂-Reduktion



Mehr Daten, weniger CO₂

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) haben entsprechenden Studien zufolge das Potenzial, die weltweiten CO₂-Emissionen bis 2030 um 20% zu reduzieren¹⁾. Gleichzeitig kann der dynamische Trend zur Digitalisierung auch ein Mehr an Energiebedarf und damit verbunden CO₂-Emissionen bedeuten. Daher gestaltet A1 ihre Infrastruktur sowie digitalen Produkte und Lösungen so umweltfreundlich wie möglich.

A1 setzt umfassende Maßnahmen zur Reduktion oder Vermeidung von CO₂-Emissionen. So betreibt A1 sein Netz seit 2014 zu 100% CO₂-neutral und damit klimafreundlich. Dies trug wesentlich dazu bei, dass die CO₂-Emissionen bei A1 seit 2012 um 66% reduziert werden konnten.

¹⁾ GeSI, SMARTer2030, 2015





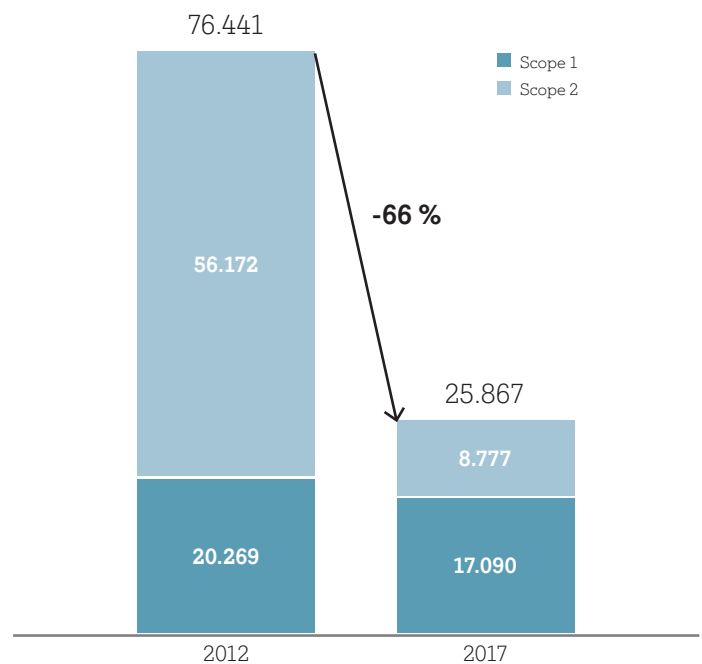
CO₂-Emissionen bei Telekommunikationsunternehmen

CO₂-Emissionen entstehen bei Telekommunikationsunternehmen durch den Fuhrpark, die Beheizung oder die Klimatisierung, insbesondere aber durch den Strombedarf der Netzinfrastruktur. Wird der Strombedarf aus fossilen Energiequellen gedeckt, entsteht CO₂ – im Gegensatz zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Ressourcen, der als klimaneutral gilt.

Das Netz ist das Herzstück jedes Telekommunikationsunternehmens. Um dieses möglichst umweltfreundlich zu gestalten, setzt A1 auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket: vom Einsatz energieeffizienter Kühlverfahren (siehe Kapitel „Energieeffizienz“) bis hin zu verbrauchs- und emissionsoptimierten Antriebstechnologien und Car-Sharing Modellen im Fuhrpark (siehe Kapitel „Mobilität“). Als Erfolg solcher Initiativen – aber insbesondere auch durch das „CO₂-neutrale Netz“ von A1 – konnten von 2012 bis 2017 rund 66% der unternehmensweiten CO₂-Emissionen vermieden werden. Für den Zeitraum 2016 bis 2018 hat sich A1 zum Ziel gesetzt, die verbleibenden CO₂-Emissionen um zusätzliche 5% zu reduzieren.

CO₂-Emissionen 2012 und 2017¹⁾

in Tonnen



1) Exklusive CO₂-Kompensation

Ziele aus dem Umweltprogramm 2016-2018 ²⁾	Zeitraum
Beibehaltung des CO ₂ -neutralen Netzbetriebes und Reduktion der verbleibenden CO ₂ -Emissionen um weitere 5%	bis 2018

2) Basisjahr: 2015

Das „CO₂-neutrale Netz“ von A1

Über 3 konsequent gesetzte Schritte vermeidet A1 zu 100% alle direkten CO₂-Emissionen, die durch den Betrieb des Netzes anfallen. Im 1. Schritt werden Maßnahmen zur Reduktion und Vermeidung von CO₂-Emissionen umgesetzt. In einem 2. Schritt setzt A1 auf 100% Strom aus erneuerbarer Energie. Die verbleibenden CO₂-Emissionen werden im 3. Schritt über hochwertige Klimaschutzprojekte kompensiert. In Summe konnte A1 den Netzbetrieb dadurch zu 100% CO₂-neutral gestalten – vom TÜV SÜD nach ISO 14064 Teil 3 und nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und bestätigt.

1. Schritt: Effizienz steigern, CO₂ vermeiden

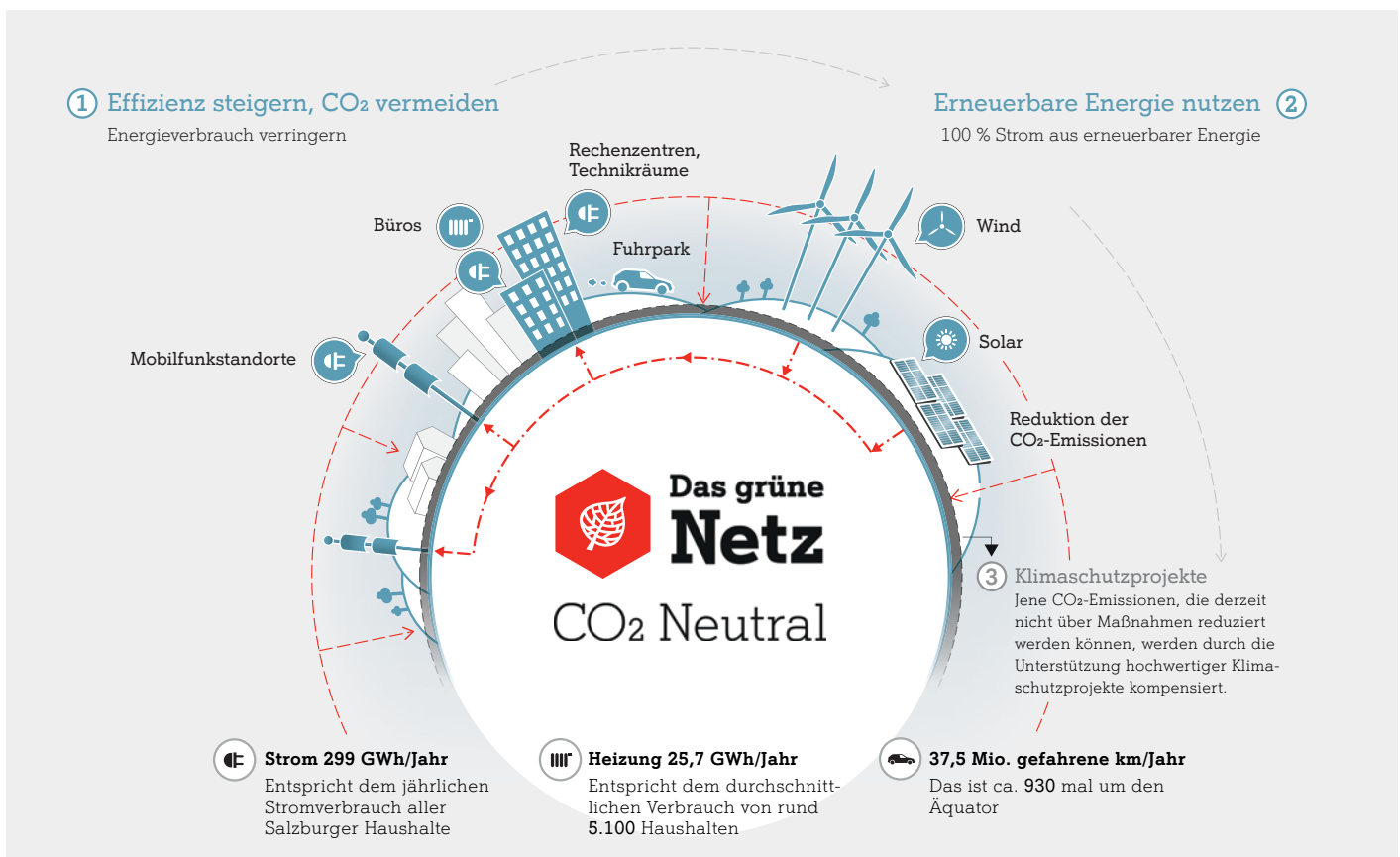
Durch eine Steigerung der Energieeffizienz in Rechenzentren und an Mobilfunkstandorten (siehe Kapitel „Energieeffizienz“) wird der Energieverbrauch gesenkt. Aber auch die Einsparung von über 6 Millionen Fahrkilometern seit 2013 durch innovative Mobilitäts- und Logistikkonzepte (siehe Kapitel „Mobilität“) trägt dazu bei, konsequent CO₂-Emissionen zu vermeiden.

2. Schritt: Erneuerbare Energie nutzen

Um den trotz Reduktion und Vermeidung verbleibenden Energiebedarf so nachhaltig wie möglich zu decken, setzt A1 seit 2014 zu 100% auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen, der als klimaneutral gilt. Zu diesem Zweck errichtet A1 auch eigene Anlagen zur Produktion von klimafreundlichem Solarstrom (siehe Kapitel „Energieeffizienz“). Darüber hinaus testet A1 alternative, umweltfreundliche Antriebstechnologien im Fuhrpark (siehe Kapitel „Mobilität“).

3. Schritt: Klimaschutzprojekte

Erst nach den vorgenannten Schritten kompensiert A1 jene CO₂-Emissionen, die dadurch nicht reduziert werden können, durch die freiwillige Unterstützung hochwertiger Klimaschutzprojekte.





Digitale Produkte & Lösungen für die Gesellschaft und die Umwelt

Das „CO₂-neutrale Netz“ sorgt dafür, dass digitale A1 Produkte und Lösungen so umweltfreundlich wie möglich betrieben und genutzt werden können. Mit der A1 Austria Cloud werden Daten, Programme und E-Mails in eine „mobile Büroinfrastruktur“ – die Cloud – ausgelagert. Diese benötigt weniger Strom als konventionelle Büroinfrastruktur, wodurch auch weniger CO₂ produziert wird. Mit Housing Services übernimmt A1 den Betrieb und die Wartung des IT-Equipments von Kundinnen und Kunden. Die A1 Rechenzentren gewährleisten hierbei größtmögliche Sicherheit. Ähnlich verhält es sich beim Hosting, wo die Serverinfrastruktur in ein A1 Rechenzentrum ausgelagert wird. Für beide Services gilt: Durch die Auslagerung der Infrastruktur wird Strom effizienter genutzt und die CO₂-Emissionen werden auf ein Minimum reduziert.

Die A1 Digital International GmbH, wie A1 ein Tochterunternehmen der A1 Telekom Austria Group, bietet zu dem so genannte Machine-to-Machine-Lösungen (M2M)

an, die durch die intelligente Vernetzung und den automatisierten Datentransfer zwischen Maschinen, Geräten, Sensoren und Zentralservern positive Auswirkungen auf Energie- und Verkehrseffizienz, Klimaschutz und CO₂-Fußabdruck haben: vom kosteneffizienten Flottenmanagement über umfangreiche Smart-Metering-Dienstleistungen mit Zählersystemen, Zählerdatenmanagement und Roll-Out-Services bis hin zu modularen Lösungen für Industrieautomatisierung und Fernwartung wie der cloudbasierten M2M-Application-Enablement-Plattform „SIMplify PLUS“, die um ein Energieeffizienz-Überwachungssystem erweitert wurde.

Integrierte Kommunikationslösungen wie A1 Video Conferencing oder A1 Network Unified Voice Service machen die Kommunikation mit KundInnen und Partnern schneller, effizienter und auch umweltfreundlicher. Auf „Knopfdruck“ ist man damit in der ganzen Welt präsent, ohne den Schreibtisch verlassen zu müssen. ■

MitarbeiterInneneinbindung

MitarbeiterInnen können nicht nur dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß des Unternehmens zu reduzieren, sondern auch ihren individuell verursachten. Dementsprechend setzt A1 im Rahmen von Mitarbeiterkampagnen auf das Motto „CO₂-Sparen“. Die Bereiche vor den Aufzügen und die Stiegenhäuser wurden mit motivierenden Sprüchen und Fußabdrücken belebt. Das so genannte „bewegte Stiegenhaus“ wirkt sich nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern auch auf die Umwelt: Denn die Nicht-Verwendung des Aufzugs spart Strom. Außerdem wurde ein CO₂-Rechner im Intranet implementiert, wo MitarbeiterInnen ihre durch umweltfreundliches Handeln eingesparten CO₂-Werte eintragen können. Informationen zur Entstehung von CO₂ und diesbezügliche Auswirkungen und Einsparpotenziale wurden zudem über unterschiedlichen Kommunikationskanäle wie Screens, Intranet, Liftaushängen etc. aufbereitet. Die Grünstromanzeige im Intranet und in der Unternehmenszentrale zeigt außerdem in Echtzeit, wie viel CO₂ durch die Eigenstromproduktion aus erneuerbarer Energie von A1 aktuell eingespart wird.

Energieeffizienz



Nachhaltig effizient

Einer Cisco-Studie zufolge wird 2021 ein Datenvolumen von über 3 Zettabyte pro Jahr über das Internet übertragen werden¹⁾. Das entspricht der Speicherkapazität von mehr als 2 Billionen CDs. Damit Digitalisierung nicht ein Mehr an Energiebedarf bedeutet, optimiert A1 die Energieeffizienz der Infrastruktur und setzt auf erneuerbare Energie für den Betrieb der Netze.

A1 verfolgt dabei das ambitionierte Ziel, den Energiebedarf trotz dynamischen Datenwachstums stabil zu halten. Ergänzend dazu gilt es, den Energiebedarf so nachhaltig wie möglich zu decken. Daher hat sich A1 zum Ziel gesetzt, den Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen von 2016 bis 2018 (Basis: 2015) um 50% zu reduzieren. Mit einer Reduktion von 56% konnte das Ziel bereits im Jahr 2017 erreicht werden. Außerdem deckt A1 seit 2014 den eigenen Strombedarf ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen²⁾.



1) CISCO, The Zettabyte Era: Trends and Analysis, Juni 2017
2) Der bezogene Strom setzt sich zusammen aus Ökostromzuweisung der ÖMG, aus zertifizierter österreichischer Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Erdwärme und Sonnenkraft sowie aus europäischer Wasserkraft.



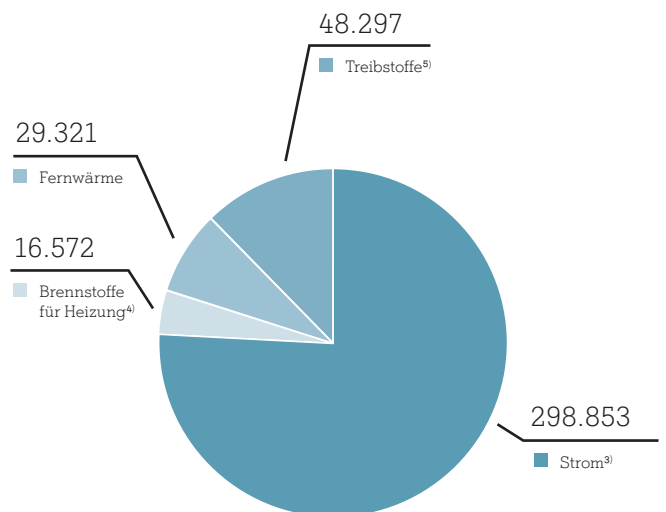
Konsequentes Energiemanagement

Als eines der ersten Unternehmen Österreichs ließ A1 das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 (Erstzertifizierung nach EN 16001) zertifizieren. Über einen systematischen Ansatz wird der Energieverbrauch gemessen sowie gesteuert und Energieeffizienzpotenziale werden erschlossen. Darüber hinaus unterzeichnete A1 bereits 2009 den „Code of Conduct on Data Centres Energy Efficiency“ der Europäischen Kommission und ist somit seither verpflichtet, Rechenzentren energieeffizient zu betreiben. Um die Energieeffizienz in allen energieintensiven Unternehmensbereichen sicher zu stellen und diesbezüglich zielführende Maßnahmen abzuleiten, implementierte A1 im Jahr 2014 ein Energiemonitoring-System. So genannte „Energiescans“ identifizieren und bewerten hier Energiesparpotenziale für Gebäude, die Infrastruktur sowie für den Transport und die Speicherung von Daten. Ebenfalls 2014 wurde die „Green IT Score Card“ für Rechenzentren eingeführt, die eine Bewertung nach für die Energieeffizienz relevanten Kriterien ermöglicht und somit Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen liefert.

Die Erfolgsbilanz des A1 Energiemanagements kann sich durchaus sehen lassen: Obwohl sich das Datenvolumen aktuell alle 2 Jahre verdoppelt, konnte der absolute Gesamtenergiebedarf bereits das 6. Jahr in Folge reduziert werden. Von 2016 auf 2017 ist eine Stabilisierung des Gesamtenergiebedarfs trotz steigender Datenvolumina

gelingen. Für den Zeitraum 2016 bis 2018 setzt sich A1 zum Ziel, den Energieverbrauch des Unternehmens trotz fortlaufenden Netzausbaus und steigender Datenvolumina weiterhin stabil zu halten.

Gesamtenergieverbrauch von A1 2017
in MWh



Gesamtenergieverbrauch: 393.044

- 3) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate
- 4) Inkludiert Öl und Gas
- 5) Inkludiert Diesel, Benzin CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für Notstromaggregate

Ziele aus dem Umweltprogramm 2016-2018 ⁶⁾	Zeitraum
Stabilisierung ⁷⁾ des Energieverbrauchs trotz fortlaufenden Netzausbaus	bis 2018
Verringerung des Stromeinsatzes pro transportiertem Datenvolumen in Terabyte um 50%	bis 2018
Nutzung von 100% Strom aus erneuerbarer Energie	bis 2018

6) Basisjahr: 2015

7) Ziel des Energiemanagements ist es, trotz des weiteren Infrastrukturausbaus den Energiebedarf in einer Bandbreite von 5% (Basisjahr: 2015) konstant zu halten.

Reduktion und nachhaltige Bezugsquellen

Der Gesamtenergiebedarf von A1 betrug 2017 rund 393 GWh. Etwa 90% davon entfallen auf den Betrieb der Netzinfrastruktur. Die zunehmende Digitalisierung könnte Prognosen zufolge zwischen 2011 und 2020 einen Zuwachs des Energiebedarfs für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) um 21% bedingen. Um einer solchen Entwicklung entgegen zu wirken und den Stromverbrauch zunehmend von den Datenvolumina zu

entkoppeln, setzt A1 in einem ersten Schritt auf Reduktion durch Steigerung der Energieeffizienz und Maßnahmen zur Vermeidung von Strombedarf. In einem zweiten Schritt wird jener Strom, der trotz der Reduktionsmaßnahmen benötigt wird, zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt. Auf diese Weise werden bei gleichzeitiger Gewährleistung eines sicheren Netzbetriebes die Umweltauswirkungen soweit wie möglich reduziert.

Energieeffiziente Netze mit reduziertem Strombedarf

Bei der Ausgestaltung von noch stromsparenderen Netzen sind Energieeffizienzmaßnahmen die entscheidende Stellschraube. Zugleich müssen aber Qualität und Verfügbarkeit der Netze weiterhin gewährleistet sein. Eine stabile Betriebstemperatur in Rechenzentren ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Daher muss 365 Tage im Jahr 24 Stunden lang entsprechend temperiert werden. Und je mehr gekühlt wird, desto mehr Strom wird natürlich benötigt.

Um die erforderliche Kühlung so energieeffizient wie möglich zu gestalten, setzt A1 seit Jahren auf innovative Technologien: Bei der Hot-Spot-Absaugung beispielsweise wird die Abwärme direkt über dem Gerät abgesaugt und gleichzeitig Außenluft zur Kühlung zugeführt. Seit der Einführung dieses Kühlverfahrens hat A1 bereits mehr als 470 Hot-Spot-Absaugungen installiert. Sie tragen maßgeblich zur Steigerung der Energieeffizienz bei und haben bei flächendeckender Umsetzung das Potenzial, jährlich rund 4.500 MWh Strom einzusparen.

Als weiteres innovatives Kühlverfahren kommt in den A1 Rechenzentren neben Freecooling-Anlagen die so genannte Kaltgangeinhausung zur Anwendung. Kaltluft

zur Kühlung der Hardware wird hierbei gezielt in den Ansaugbereich der Geräte geführt. Das führt zu einer Senkung des Stromverbrauchs bei gleichzeitiger Erhöhung der Betriebssicherheit. Insgesamt installierte A1 seit 2012 mehr als 300 Laufmeter dieses Kühlsystems.

Auch die Server-Virtualisierung trägt zur Steigerung der Energieeffizienz in Rechenzentren bei: Mehrere Server des Altbestandes werden dabei in neue, energieeffizien-





entere und leistungsstärkere Server zusammengefasst und durch diese ersetzt. Das spart nicht nur Fläche und Ressourcen, sondern auch Strom. 2016 wurde bereits ein Virtualisierungsgrad von 95,6% erreicht. Ebenfalls 2017 stellte A1 weitere Mobilfunk-Basisstationen auf Single RAN-Technologie (Single Radio Access Network) um. Neben der damit verbundenen Stromeinsparung kann das Netz dadurch auch schneller und mit höherer Kapazität betrieben werden.

Als weitere Energieeffizienzmaßnahme wurde bei Mobilfunk-Basisstationen – nach einem Langzeittest, um sicher zu stellen, dass Netzsicherheit und -qualität bei einem Anheben der maximalen Raumtemperatur gewährleistet sind – seit 2008 die Temperatur stufenweise von 22 auf 29 Grad erhöht. Dadurch wird weniger Kühlleistung benötigt, was zu einer Stromeinsparung geführt hat. Außerdem wurden 2016 insgesamt rund 60 Gleichrichteranlagen in Vermittlungsstellen auf energieeffizientere Anlagen umgerüstet. So konnten innerhalb eines

Jahres rund 135.000 kWh Strom gespart werden. Auch in Büroräumlichkeiten setzte A1 erfolgreiche Energieeffizienzmaßnahmen: So liegen etwa wesentliche Schwerpunkte bei der Sanierung bzw. Optimierung von Heizsystemen auf der Nutzung der Abwärme von Techniksystemen und dem Einsatz von Wärmepumpen zur Erzeugung von Warmwasser. Darüber hinaus werden laufend alte Kältemaschinen sowie Wärmepumpen auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich stellt A1 zur Steigerung der Energieeffizienz Beleuchtungssysteme kontinuierlich auf LED-Technik um.

Um den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens weiter zu minimieren, setzte sich A1 im Rahmen des Umweltprogramms 2016-2018 zum Ziel, den Stromverbrauch pro transportiertem Datenvolumen um 50% zu verringern (Basis: 2015). Dank des oben genannten Maßnahmenbündels konnte die Energieeffizienz von A1 bereits um 56% verbessert werden.





Strombezug aus nachhaltigen Quellen

Ein umfassender Beitrag zum Schutz von Umwelt und Klima muss über die Steigerung der Energieeffizienz hinausgehen. Denn auch eine intensive Reduktion des Energiebedarfs kann nie zu vollständigem Stromverzicht führen. Daher gilt es, den verbleibenden Strombedarf so nachhaltig wie möglich zu decken. Einerseits durch den Bezug von 100% Strom aus erneuerbarer Energie, andererseits investiert A1 seit 2010 in die Eigenproduktion von Strom aus Sonnenkraft. 2017 wurde aus den Erlösen der A1 Handyrecycling-Initiative (siehe Kapitel „Ressourcenschonung“) eine Vermittlungsstelle in Hollabrunn mit 60

Photovoltaikmodulen ausgestattet. Die produzierte Strommenge von rund 13.000 kWh wird direkt in die Vermittlungsstelle eingespeist. Allein 2017 konnten durch die A1 Photovoltaikanlagen fast 213.000 kWh Strom produziert werden.

Die Umstellung auf Strombezug zu 100% aus erneuerbarer Energie ist auch die Grundlage für die Initiative „CO₂-neutrales Netz“ und für die Reduktion der CO₂-Emissionen um 66% (siehe Kapitel „CO₂-Reduktion“). ■

MitarbeiterInneneinbindung

Die Energie für die Heizung, Beleuchtung oder Kühlung in Bürogebäuden, die A1 als Unternehmen mit rund 8.200 MitarbeiterInnen benötigt, stellt keine zentrale Umweltauswirkung von A1 dar. Dennoch setzt A1 Maßnahmen, um das Bewusstsein der MitarbeiterInnen für Energiesparen – auch über den Arbeitsalltag hinaus – zu fördern. Neben der Verteilung von Steckerleisten zur Vermeidung von Stand-by-Verlusten und dem Anbringen von Aufklebern an Lichtschaltern, die daran erinnern, beim Verlassen eines Raumes das Licht abzuschalten, wurde ein SMS-Infoservice für MitarbeiterInnen errichtet. Ein weiterer Schwerpunkt in der internen Kommunikation liegt auf der Reduktion der CO₂-Emissionen – siehe dazu den Abschnitt „MitarbeiterInneneinbindung“ im Kapitel „CO₂-Reduktion“.

Mobilität



A1 bewegt sich im grünen Bereich

Ob Kundentermine, Geschäftsreisen, Service- oder Wartungsarbeiten – Mobilität ist für den Geschäftserfolg unverzichtbar. Auch beim Thema Mobilität findet Digitalisierung bei A1 Einzug – ganz nach der Devise „Datenhighway statt Straßenverkehr“.

Mit vielfältigen Initiativen und Maßnahmen konnte A1 im Jahr 2017 die Fahrkilometer im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Millionen reduzieren. Die direkten mobilitätsbezogenen CO₂-Emissionen wurden dadurch im selben Zeitraum um rund 330 Tonnen gesenkt. Im selben Zeitraum konnte der Treibstoffbedarf um 2% reduziert werden. Damit kommt A1 dem Ziel, den Treibstoffverbrauch von 2016 bis 2018 um 10% zu reduzieren, einen ersten Schritt näher.



Nachhaltig mobil

Mit rund 3.250 Fahrzeugen ist A1 einer der größten Fuhrparkbetreiber Österreichs und legte mit diesem im Jahr 2017 rund 68 Millionen Kilometer zurück. Das entspricht in etwa einer 1.700-fachen Äquatorumrundung. Damit ein Mehr an Kundenservice nicht auch ein Mehr an gefahrenen Kilometern bedeutet, hat sich A1 ambitionierte Mobilitätsziele auferlegt. Um diese zu erreichen, werden in einem ersten Schritt die Fahrkilometer durch gezielte Maßnahmen reduziert – beispielsweise durch effiziente, digitalisierte Routenplanung – oder durch Videokonferenzen vermieden. In einem weiteren Schritt wird auf den Einsatz alternativer Antriebstechnologien gesetzt.

Innovativer Klimaschutz ist demzufolge auch ein Stichwort für Nachhaltigkeit im Kundenkontakt: durch optimierte Planung bzw. Logistik beim Kundenterminmanagement mit effizienterer Routenplanung konnte nicht nur die Servicequalität erhöht werden. Denn das Vermeiden von „Zick-Zack-Fahrten“ schont natürlich auch die Umwelt, indem gefahrene Kilometer und damit auch der Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen reduziert werden. Bei Fahrkilometern, die per PKW mit fossilen Treibstoffen zurückgelegt werden, ist Nachhaltigkeit selbstverständlich ebenfalls ein Thema. Da mit einer ökologischen Fahrweise der Treibstoffverbrauch um bis zu 30% reduziert werden kann, forciert A1 entsprechende Fahrtrainings für MitarbeiterInnen: Seit 2015 absolvierten bereits 660 TechnikerInnen solche Trainings. Auch für 2018 sind



weitere Fahrsicherheitstrainings für 220 TechnikerInnen geplant. Darüber hinaus testet A1 österreichweit mehr als 50 Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten. Mit Maßnahmen dieser Art beabsichtigt A1, den unternehmensweiten Treibstoffverbrauch von 2016 bis 2018 um 10% zu senken (Basis: 2015). Von 2016 auf 2017 konnte der Treibstoffverbrauch bereits um 2% reduziert werden – damit wurde ein erster Schritt in Richtung Zielerreichung gesetzt.

Im Rahmen des neuen Umweltprogramms von 2016 bis 2018 hat sich A1 weitere ambitionierte Ziele im Bereich der Mobilität gesetzt. So ist beispielsweise geplant, die Fahrzeugflotte in diesem Zeitraum um 5 bis 7% zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde unter anderem ein österreichweites Car-Sharing-Modell im Jänner 2017 im-

Ziele aus dem Umweltprogramm 2016-2018 ¹⁾	Zeitraum
Reduktion der gefahrenen Kilometer der Fahrzeugflotte um 5-7%	bis 2018
Reduktion des Treibstoffverbrauchs um 10%	bis 2018
Reduktion von Flugkilometern bei Dienstreisen um 15-20%	bis 2018

1) Basisjahr: 2015



plementiert, dadurch konnten die Poolfahrzeuge um 32% reduziert werden. Aktuell stehen über 200 Fahrzeuge den MitarbeiterInnen österreichweit zur Verfügung. Öffnen und Schließen erfolgen mit der Zutrittskarte, der Zustand der Fahrzeuge wird elektronisch übertragen und auch das Erstellen des Fahrtberichtes erfolgt elektronisch. Dadurch wurde die Effizienz bei der Nutzung von Betriebsmitteln gesteigert und die Verfügbarkeit für kurzfristige Fahrten erhöht. Durch diese Maßnahme können rund 160 Tonnen CO₂ pro Jahr und ca. 680 kg Feinstaub pro Jahr reduziert werden. Zusätzlich wurde im Februar 2017 die A1 Mitfahr-börse für Privat- und Dienstfahrten unternehmensweit im Intranet zu Verfügung gestellt.

Parallel dazu forciert A1 die Möglichkeiten für MitarbeiterInnen, gänzlich auf geflogene oder gefahrene Kilometer zu verzichten. So werden Geschäftsreisen bei A1 vermehrt durch virtuelle Meetings ersetzt. A1 hat sich im Rahmen des Umweltprogramms 2016 bis 2018 als neues Ziel eine Reduktion der Flugkilometer um 15% bis 20% gesteckt. Trotz vermehrter Nutzung von Videokonferenzen sind die geflogenen Kilometer von 2016 bis 2017 (Basis: 2015) um 14% gestiegen – im Wesentlichen aufgrund von verstärkter Geschäftstätigkeit.



Die Förderung von nachhaltiger Mobilität geht bei A1 allerdings auch über die Unternehmensgrenzen hinaus: Seit 2010 trägt das Unternehmen durch den Umbau von Telefonzellen zu Stromladestellen zur Förderung der Elektromobilität bei. Die jüngste Generation dieser Stromtankstellen speist dabei über ein Photovoltaikpanel Solarstrom ein. Aktuell können E-FahrzeugbesitzerInnen kostenlos in ganz Österreich ihre Fahrzeuge betanken. Finanziert wird die Umrüstung von Telefonzellen in Stromtankstellen zum Teil aus den Erlösen des A1 Handyrecyclings (siehe „Ressourcenschonung“). ■

MitarbeiterInneneinbindung

Mobilität betrifft alle MitarbeiterInnen – vom Weg in die Arbeit bis hin zu Auswärtsterminen und Dienstreisen. Aus diesem Grund setzt A1 österreichweit bewusstseinsbildende Maßnahmen. Neben Spritspartrainings zur Förderung einer vorausschauenden, ökonomischen Fahrweise stehen MitarbeiterInnen E-Bikes, Fahrräder sowie Segways für geschäftliche Termine zur Verfügung. Dadurch werden Taxifahrten und Fahrten mit dem Firmen-KFZ vermieden. Auch mobile Working Vereinbarungen wie jene bei A1 können dazu beitragen, die gefahrenen Kilometer zu reduzieren – nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch den privaten ökologischen Fußabdruck der MitarbeiterInnen.



Ressourcenschonung

Weniger ist mehr

Der hoch kompetitive Telekommunikationsmarkt ist durch dynamischen technologischen Wandel gekennzeichnet. A1 begegnet den damit verbundenen Herausforderungen bezüglich Ressourcenschonung und effektivem Umweltschutz mit einem durchdachten Abfallkonzept.

Das Vermeiden von Abfall, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe solange wie möglich im Kreislauf zu halten, sind die Grundprinzipien dieses Konzeptes von A1. Die dabei hinterlegten Zielsetzungen werden konsequent und erfolgreich verfolgt. Durch interne Umweltkampagnen und eine Verbesserung der Trennqualität in Logistikzentren wurde die Recyclingquote seit 2015 konstant über 70% gehalten. A1 hat sich zum Ziel gesetzt, diese Recyclingquote bis 2018 zu halten.





Drei **R** führen zum Erfolg

A1 setzt bei der Ressourcenschonung auf ein Bündel an unterschiedlichen Maßnahmen – sie alle folgen den drei „R“s der Abfallwirtschaft: Im 1. Schritt „**Reduce**“ gestaltet A1 kontinuierlich Arbeitsabläufe und Prozesse neu, um Abfall erst gar nicht entstehen zu lassen. Der 2. Schritt „**Reuse**“ zielt darauf ab, Materialien so lange wie möglich – ohne chemische oder physikalische Umwandlung – zu nutzen. Im 3. Schritt „**Recycle**“ setzt A1 auf Wiederverwertung. In Summe wird auf diese Weise ein „grüner Kreislauf“ im Kerngeschäft wie auch im Büroalltag sichergestellt.

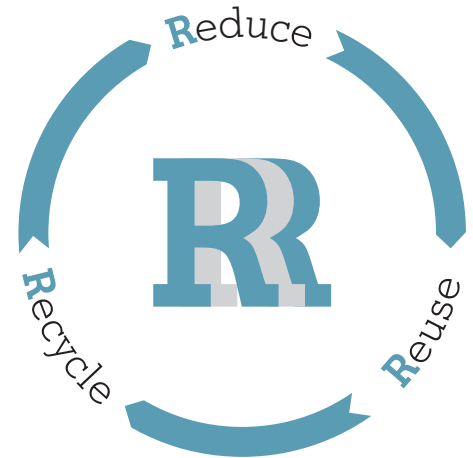
Reduce

Digitale Lösungen sparen Ressourcen ein

Bereits seit 2010 bietet A1 ihren Kundinnen und Kunden an, die Handy-Signatur in den A1 Shops kostenlos aktivieren zu lassen. Ob Steuerausgleich, Versicherungsdatenabfrage, Meldezettelantrag oder Strafregisterauszug – dank der kostenlosen Handy-Signatur lassen sich inzwischen mehr als 100 Amtswege sicher und bequem per Mausclick erledigen. Aber auch die Online-Rechnung, für die sich bereits zwei Drittel aller A1

Kundinnen und Kunden entschieden haben und Services wie „HANDY Parken“ tragen nicht nur dazu bei, Wege und Zeit einzusparen. Sie senken auch den Papierverbrauch der Kundinnen und Kunden selbst. Monatlich werden in 32 Städten Österreichs – von A wie Amstetten bis Z wie Zell am See – rund 3 Millionen digitale Parkscheine per App oder SMS ausgestellt.

Auch die A1 Field Force verzichtet zunehmend auf Papierausdrucke, etwa indem es bereits seit 2002 mobile Endgeräte zur Auftragsabwicklung einsetzt. Damit werden rund 1 Million Blatt Papier pro Jahr eingespart. Durch den verstärkten Einsatz von Tablets können seit 2015 zudem auch diverse Datenanhänge – wie beispielsweise Pläne, Montageaufträge etc. – digital verarbeitet werden. Dies spart weitere 100.000 Blatt Papier pro Jahr ein.



Ziele aus dem Umweltprogramm 2016-2018 ¹⁾	Zeitraum
Recyclingquote von 70%	bis 2018
Reduktion des internen Papierverbrauchs um 10%	bis 2018
Beibehaltung des Anteils von umweltfreundlichen Betriebsstoffen von mind. 10%	bis 2018
Sammlung von 60.000 Stück Althandys	bis 2018

1) Basisjahr: 2015



Im Büroalltag gilt es Arbeitsprozesse effizienter und insbesondere digital zu gestalten. Beispielsweise stellte A1 2017 den Fahrtenbericht in Papierform auf einen elektronischen Fahrtenbericht um. Zentral aufgestellte sogenannte „Follow-me-Drucker“ reduzieren den Papierbedarf: Druckaufträge werden erst nach Scannen der Zutrittskarte direkt beim Drucker ausgeführt. Nicht abgeholte Aufträge werden automatisch nach 24 Stunden gelöscht – ganz ohne Papierverbrauch. Durch solche „Follow-me-Drucker“ konnten bereits fast 5 Millionen Blatt Papier vermieden werden. Außerdem konnten Endkundenschreiben so optimiert werden, dass statt 11 Blätter nur mehr 7 benötigt werden – pro Jahr spart das rund 200.000 Blatt Papier. Ebenso konnte beim Versand von gewissen Tauschkarten das Papiervolumen um 50 % reduziert werden. Darüber hinaus setzt A1 mit 2018 auf digitale Fahrtenbücher für Dienstfahrzeuge. All diese Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, dass A1 alleine von 2016 bis 2017 mehr als 2.600 kg Papier (-3%) eingespart hat. Um das Ziel 10% an Papier zwischen 2016 und 2018 einzusparen zu erreichen, wird A1 weiterhin einen Fokus auf die Digitalisierung von internen Arbeitsprozessen legen.

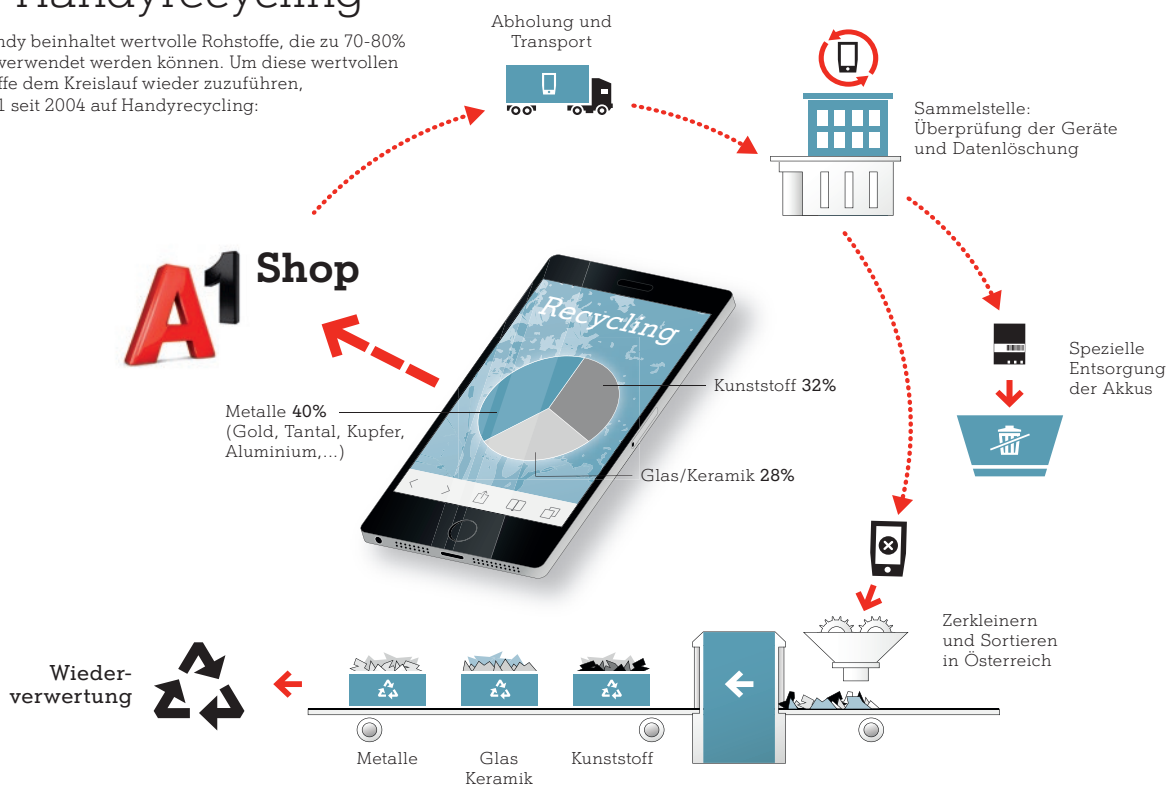
Reuse

Bestehende Materialien nochmals oder neu nutzen

A1 achtet darauf, dass bereits im Einsatz befindliche Ressourcen so lange wie möglich – ohne physikalische oder chemische Umwandlung – verwendet werden können. Unter anderem wird von A1 abgebautes Equipment in anderen Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria Group wieder aufgebaut und die Lebensdauer damit verlängert. Jedes zurückgewonnene, funktionsfähige und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Gerät wird bei A1 wieder eingesetzt: Defekte oder retournierte Modems und Mediaboxen werden gründlich auf ihre technische Funktionalität geprüft, gegebenenfalls repariert oder erneuert und gereinigt. Alleine 2017 konnten rund 27.300 Mediaboxen, Mediarekorder und Modems wieder eingesetzt und erneut genutzt werden. Auch im Bürobetrieb achtet A1 auf den Wiedereinsatz von Geräten. So wird nicht mehr benötigtes Equipment wie Laptops, Monitore etc. an A1 MitarbeiterInnen verkauft.

A1 Handyrecycling

Ein Handy beinhaltet wertvolle Rohstoffe, die zu 70-80% wiederverwendet werden können. Um diese wertvollen Rohstoffe dem Kreislauf wieder zuzuführen, setzt A1 seit 2004 auf Handyrecycling:





Recycle

Zurück in den Rohstoffkreislauf

Im Kerngeschäft von A1 – der Bereitstellung von Telekommunikationsinfrastruktur und -services – hat Recycling einen besonders hohen Stellenwert. Denn im dynamischen technologischen Wandel ersetzt A1 laufend bestehende durch neue, noch effizientere und leistungsfähigere Technologien. Oft kann dies durch ein Software-Upgrade oder den Austausch einzelner Komponenten erfolgen. Doch wenn alte Geräte oder Einrichtungen tatsächlich nicht weiter eingesetzt werden können, werden sie an ihren Standorten abgebaut, systematisch in Fraktionen wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen bzw. Blech etc. getrennt und fachgerecht recycelt. Von 2012 bis 2017 gelangten auf diese Weise mehr als 10.000 Tonnen wertvolles Material in den Rohstoffkreislauf zurück. Durch das Ersetzen von Kupfer- durch leistungsfähigere Glasfaserkabel wurden außerdem mittlerweile 572 Kilometer Kupferkabel fachgerecht recycelt – das entspricht in etwa der Auto-Distanz zwischen Wien und St. Anton am Arlberg.

Auch den in einem Althandy enthaltenen Rohstoffen kann ein zweites Leben geschenkt werden. Seit 2004 können Kundinnen und Kunden Altgeräte kostenlos in den A1

Shops zurückgeben. Wenn das betreffende Handy noch einen Marktwert besitzt, wird dieser auf den Gerätepreis des neuen Handys gutgeschrieben. Funktionierende Altgeräte werden zur Wiederverwendung in den Kreislauf rückgeführt. Im Falle, dass Althandys defekt sind, werden diese über einen sachgemäßen Entsorgungsprozess in Österreich entsorgt. Auf diese Weise werden die enthaltenen Wertstoffe dem Rohstoffkreislauf wieder zugeführt. Erlöse aus dem Handyrecycling investiert A1 in Klimaschutzprojekte – 2017 beispielsweise in Photovoltaikmodule für eine Vermittlungsstelle in Hollabrunn und in den Ausbau von Stromtankstellen (siehe Kapitel „Mobilität“). Das Angebot wird mittlerweile auch von Business Kunden genutzt.

Auch im Büroalltag setzt A1 auf Recycling: Ob Schnellhefter, Ordner, Aktenumschläge oder Geschirrspülmittel – sie bestehen im besten Fall aus Recyclingmaterialien oder werden so nachhaltig wie möglich hergestellt. Etwa 127 Büroartikel tragen aktuell ein Umweltsiegel wie das österreichische Umweltzeichen, der blaue Engel oder eine FSC- oder PEFC-Zertifizierung. Derzeit liegt der Anteil von umweltfreundlichen Betriebsmitteln bei rund 18% - das Ziel den Anteil von mindestens 10% zu halten, ist damit aktuell erreicht. ■

MitarbeiterInneneinbindung

Unternehmensweite Ressourcenschonung kann nur mit diesbezüglichem Engagement der MitarbeiterInnen erfolgreich sein. Zu diesem Zweck werden sie bei A1 von Abfallbeauftragten über Abfallvermeidung und richtiges Recycling informiert. Landesweite Abfallkampagnen bringen den MitarbeiterInnen den umweltbewussten Umgang mit Abfall nahe. Knapp 1.500 neue Behälter zur Abfalltrennung und zahlreiche Trennleitfäden trugen dazu bei, die Ziele schrittweise umzusetzen.

Umweltkennzahlen

Unternehmensprofil	2017	2016	Veränderung
Mitarbeiteranzahl (in FTE)	8.246	8.352	-1%
Umsatz (in Mio. EUR)	2.622	2.576	2%
Gebäudenutzfläche (in m ²)	442.087	440.932	0%
Gebäudenettofläche (in m ²)	1.1020.175	1.100.925	0%

Energie ¹⁾	2017	2016	Veränderung
Direkter und indirekter Energieverbrauch gesamt (in MWh)	393.044	393.611	0%
davon Strom ²⁾	298.853	298.983	0%
davon Fernwärme	29.321	28.869	2%
davon Heizenergie ³⁾	16.572	16.227	2%
davon Treibstoffe ⁴⁾	48.297	49.532	-2%

Relative Indikatoren	2017	2016	Veränderung
Energieeffizienzindikator (in MWh/Terabyte)	0,18	0,25	-31%
Anteil erneuerbarer Energie am Strom (in %)	99	99	0%

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. 1 Joule = 2,77777778 x 10⁻¹⁰

1) Die Berechnung basiert – sofern es sich nicht um Eigenproduktion handelt – auf der Abrechnung der jeweiligen Energieversorger. Zur Umrechnung in Kilowattstunden wurden die Faktoren der ecoinvent Datenbank herangezogen. Für den Energiegehalt der Kraftstoff wird der Heizwert herangezogen.

2) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate

3) Öl und Gas

4) Diesel, Benzin und Erdgas

Mobilität	2017	2016	Veränderung
Dienstreisen			
Flug (in km)	3.806.598	2.758.462	38%
Bahn (in km)	1.996.038	1.910.606	4%
Taxi (in km)	27.805	49.018	-43%

KFZ	2017	2016	Veränderung
Anzahl der Fahrzeuge im Fuhrpark (in Stk.)	3.246	3.310	-2%
Gesamtkilometer ⁵⁾ (in km)	68.521.867	70.174.828	-2%
Treibstoffverbrauch ⁵⁾ (in l)	4.872.549	4.981.033	-2%
davon Benzinverbrauch (in l)	6.939	4.319	61%
davon Dieserverbrauch (in l)	4.865.610	4.976.714	-2%
Erdgas (CNG) (in kg)	6.508	6.500	0%

Luftschadstoffe ⁶⁾ (in kg)	2017	2016	Veränderung
Schwefeldioxid (SO ₂)	13.998	16.693	-16%
Stickoxide (NO _x)	46.817	51.153	-8%
Staub (PM ₁₀)	4.541	4.868	-7%

5) Die gefahrenen Kilometer mit Mietautos und deren Treibstoffverbrauch sind in den Kennzahlen „Gesamtkilometer“ und „Treibstoffverbrauch“ inkludiert.

6) Die Luftschadstoffe werden nach der Berechnungsmethode von ecoinvent ermittelt. Sie beinhalten den Ausstoß des eigenen Fuhrparks. Die dargestellten Luftemissionen stellen die wesentlichen Luftschadstoffe für A1 dar. Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

CO ₂ -Emissionen ⁷⁾ (in t CO ₂ e)	2017	2016	Veränderung
Direkte und Indirekte CO₂-Emissionen gesamt	25.867	26.320	-2%
davon Strom ⁸⁾	1.234	1.508	-18%
davon Heizung	3.758	3.756	1%
davon Fernwärme	7.849	7.728	2%
davon Treibstoffe ⁹⁾	12.999	13.328	-2%
Direkte und indirekte CO₂-Emissionen gesamt abzüglich Kompensation	9.949	9.950	0%
Kompensation im Zuge des „CO ₂ -neutrales Netz“	15.918	16.370	-3%
Vorgelagerte CO₂-Emissionen gesamt¹⁰⁾	49.038	46.764	5%
Relativer Indikator			
CO ₂ -Intensität (t CO ₂ e pro FTE)	3,1	3,2	0%

7) Bei der Berechnung der direkten, indirekten und sonstigen indirekten Treibhausgas-Emissionen folgt A1 grundsätzlich der international anerkannten Definition des Greenhouse Gas Protokolls des WRI/WBCSD

8) Strombedarf und Diesel von Notstromaggregaten

9) Treibstoffe aus dem Fuhrpark

10) Die vorgelagerten Emissionen berücksichtigen die mit der vorgelagerten Energieerzeugung verbundenen Emissionen aus Heizung, Strom (nicht in Scope 2 beinhaltet) und Treibstoffen (Fuhrpark sowie von Mietautos) sowie Dienstreisen (Taxi, Flug, Bahn). Seit 2013 wird der Energieverbrauch der Mobiltelefone der Kundinnen und Kunden in Scope 3 miteinbezogen.

Ressourcenschonung	2017	2016	Veränderung
Abfälle gesamt (in t)	5.718	5.337	7%
davon Restmüll (in t)	1.200	1.311	-8%
davon Metall (in t) ¹¹⁾	1.866	1.413	32%
davon Kunststoff (in t) ¹¹⁾	165	154	7%
davon Bunt- und Weißglas (in t) ¹¹⁾	67	89	-25%
davon Papier und Kartonagen (in t) ¹¹⁾	984	875	12%
davon sonstige recycelbare Abfälle (in t) ¹¹⁾	163	325	-50%
davon Elektronik (in t)	740	774	-4%
davon gefährliche Abfälle (in t)	532	397	34%

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

Ressourcenverbrauch	2017	2016	Veränderung
Drucker- und Kopierpapier (in t)	92	95	-3%
Rechnungspapier (in t)	450	471	-4%
Toner (in t)	1,8	1,6	19%
Wasserverbrauch (in m ³)	184.000	214.000	-14%
Anzahl gesammelter und recycelter Althandys (in Stk.)	16.225	18.522	-12%
Relative Indikatoren			
Wasserverbrauch pro FTE (in m ³)	22,31	25,62	-13%
Papierverbrauch pro FTE (in kg)	11,2	11,3	-2%
Recyclingquote (in %)	71	70	1%
Anteil Online-Rechnungen (in %)	63	63	0%

11) Diese Abfallfraktionen werden von A1 einem fachgerechten Recycling zugeführt.

Umweltregister

Das Umweltregister gibt einen Überblick über die Umweltauswirkungen von A1 und über den möglichen Handlungsbedarf zur Reduktion dieser Auswirkungen.

Betriebsstoffe	Normale Betriebsbedingungen		Abnormale Betriebsbedingungen/ Notfall	
	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf
Büroausstattung, Kästen, Leitern (Gewerbeabfälle, Sperrmüll etc.)		3		2
Papier- und Pappeprodukte (Altpapier, Verpackung etc.)		3		3
Pflanzliche und tierische Fette (Emulsionen, Kabelreinigungstücher etc.)		2		2
Holz, Holzmasten (Kabeltrommeln, Holzemballagen etc.)		2		2
Sonstige feste mineralische Produkte (Altglas, Asbest etc.)		2		2
Eisen- und Stahlmaterialien (Eisenmetalleballagen etc.)		2		2
Elektrische und elektronische Geräte, Fahrzeuge (Leiterplatten, Schrott etc.)		2		2
NE-Metalle (Kabel, Telefonzellen, Bleiakkus etc.)		2		2
Säuren, Laugen, Konzentrate (Akkusäuren etc.)		2		2
Pharmazeutische Erzeugnisse (Arzneimittel etc.)		3		2
Mineralöl- und Kohleveredelungsprodukte (Altöl, Kraftstoffe etc.)		2		2
Organische Lösemittel, Farben, Lacke, Klebstoffe, Kitte und Harze (Kitt, Farben etc.)		2		2
Kunststoff- und Gummi (Isolierschaum, Gießharze etc.)		2		2
Textilprodukte, Filter (Luftfilter etc.)		2		2
Chemische Umwandlungs- und Syntheseprodukte (Spraydosen mit Restinhalten, Bauchemikalien etc.)		2		2
Radioaktive Produkte (Überspannungsableiter etc.)		2		2
Bioabfall, Mähgut, Laub, Küchen- und Speisenabfälle (Abfälle für die biologische Verwertung etc.)		3		3

Betriebsmittel	Normale Betriebsbedingungen		Abnormale Betriebsbedingungen/ Notfall	
	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf
Papier		3		3
Toner		3		2
Batterien		2		2
Handys		2		2
PCs		2		2
Bildschirme		2		2
Drucker		2		3
Verpackung		3		2
Büroreinigung		3		2
Energie				
Strom		1		2
Gas		2		2
Heizöl		2		2
Diesel		2		2
Fernwärme		3		3
Gasförmige Emissionen				
Staub am Standort		3		2
CO ₂ , NO _x , SO ₂ , CH ₄		2		2
Wasser				
Sanitäreanlagen		3		3
Lärm				
Geruch		3		3
Erschütterungen		3		3
Opt. Einwirkungen		3		3
Bodenkontamination		3		2
Auswirkungen auf Ökosysteme/EMF		3		2

Produkte	Normale Betriebsbedingungen		Abnormale Betriebsbedingungen/ Notfall	
	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf	Umwelt- auswirkung	Handlungs- bedarf
Produkte und Dienstleistungen		2		2
Indirekte Umweltaspekte				
Handys		2		3
sonstige Produkte und Dienstleistungen		3		3
Geräte für Kunden (Modem, Multimedia-Box..)		2		3
Beschaffung/Einkauf		2		2

Legende

Umweltauswirkungen		Handlungsbedarf	
hoch		groß	1
mittel		mittel	2
gering		klein	3

Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer
der Umweltgutachterorganisation
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

A1 Telekom Austria AG
Lassallestraße 9
1020 Wien
mit der Registriernummer AT-000629

Angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den 61.00 (NACE-Code) zugelassen.

Wien, am 26. Juni 2018



Landesgesellschaft
Österreich

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Brunn am Gebirge

Die nächste Validierung der aktualisierten Umwelterklärung erfolgt 2019.

A1.net